

# Abiturienten erhalten Zeugnisse

## Acht Abschlusszeugnisse mit einem Schnitt von 1,5 und besser am Richard-Wagner-Gymnasium

**Baden-Baden** (red). 42 Abiturientinnen und Abiturienten des Richard-Wagner-Gymnasiums (RWG) haben am Freitag mit ihren Familien und Lehrern den erfolgreichen Abschluss ihrer Schulkarriere im Rantastic in Haueneberstein gefeiert. Wie die Schule mitteilte, gratulierte Schulleiter Matthias Schmauder allen Schülern des Jahrgangs zum bestandenen Abitur und überreichte ihnen die Abiturzeugnisse im feierlich geschmückten Festsaal.

Sieben Schülerinnen und Schülern erhielten einen Doppelabschluss: Sie haben auch das französische Baccalauréat bestanden. Acht Schülerinnen erzielten

einen Schnitt von 1,5 oder besser und erhielten zudem zahlreiche Preise: Leonie Gress (1,1), Susann Hensel (1,2), Amelie Kull (1,3), Annelie Reiß (1,3), Marlene Heimann (1,4), Liz Jansen (1,4), Isabell-Sophie Kolb (1,5) und Neele Schöffel (1,5).

Mit Preisen ausgezeichnet wurden Lara Kappler (Friedrich-Ganter-Sprachpreis des Rotary Clubs), Matteo Di Bucci (Preis der Deutsch-französischen Gesellschaft), Simon Gawlitza (Wirtschaftspreis des Vereins für Socialpolitik), Tom Bölling (Preis und Mitgliedschaft in der Deutschen Physikalischen Gesellschaft), Johannes Oesterle (Mitgliedschaft in der

Deutschen Physikalischen Gesellschaft), Björn Metzmeier (Alfred-Maul-Gedächtnismedaille), Anna Lang (Fachpreis Biologie), Rina Krasniqi (Fachpreis Bildende Kunst) und Julian Enns (Elfriede-Kramer-Preis für soziales Engagement).

In seiner Rede hob Schulleiter Matthias Schmauder hervor, dass der diesjährige Abiturjahrgang entspannter und zufriedener sei als frühere Jahrgänge. Dies sei insbesondere vor dem Hintergrund auffällig, dass die Schülerinnen und Schüler von der Corona-Pandemie besonders betroffen waren.

Wie das RWG weiter mitteilte, wies Schmauder darauf hin, dass der Ab-

schlussjahrgang in einer Zeit verabschiedet werde, die durch die Evolution künstlicher Intelligenz gekennzeichnet sei. Die Abiturientinnen und Abiturienten seien dazu aufgerufen, die KI gewissenhaft als Werkzeug und Helfer zu nutzen, um sie für eine Verbesserung der Welt einsetzen zu können.

Den Scheffelpreis für hervorragende Leistungen im Fach Deutsch erhielt Leonie Gress, die in ihrer Rede darauf einging, dass die Gesellschaft an ihrem Zwang zur ständigen Selbstoptimierung kranke. Am Ende riet sie den Anwesenden mit einem Augenzwinkern: „Chillt doch mal alle.“